



Doz. Dr. Helga Hipp (Mitte) während der Ausstellungseröffnung.

Fotos: ZFF/Molsberger

Lesen beim Nachbarn

Ausstellungseröffnung und Vorpremiere:
Bücher aus den Niederlanden und Belgien in der DB

„Die Fenster aufstoßen zu einem großen Europa“ - mit diesen Worten eröffnete am Nachmittag des 18. April Dr. Gottfried Rost, der Direktor der Deutschen Bücherei Leipzig, die Ausstellung „Lesen beim Nachbarn“ im Vestibül seines ehrwürdigen Hauses. Der Nachbar ist in diesem Falle gleich in doppelter Form vorhanden: Niederlande und Belgien. So ist dann auch der Untertitel „Literatur aus den Niederlanden und Flandern in deutscher Übersetzung“ eine erklärende Konkretisierung zu den gezeigten Ausstellungsteilen. Aus den Beständen der Deutschen Bücherei sind Bücher zu sehen, die die niederländischsprachige Literaturgeschichte anschaulich dokumentieren; darunter sogar einige bibliophile Kostbarkeiten. Beginnend mit den Anfängen bei solchen Schriftstellern wie Multatuli, Hendrik Conscience und Charles de Coster im 19. Jh., über die verschiedenen literarischen Erneuerungsbewegungen zur Überwindung der langen politischen Trennung des nördlichen und südlichen Sprachbereiches (Niederlande und Flandern) zum Ausgang des 19. Jh. reicht die Exposition bis zu den bekanntesten Gegenwartsautoren.

Die deutsche Sicht auf niederländische Literatur war jedoch stets etwas stiefmütterlich, so daß die Geschichte der literarischen Übersetzungen nie systematisch der Entwicklung jener Nationalliteraturen folgte. Wie Dozentin Dr. Helga Hipp vom Fachbereich Niederlandistik der Universität Leipzig (der diese Ausstellung konzipierte und umsetzte) in einer Einleitung darauf verwies, habe sich dieses Mißverhältnis erheblich geändert. Davon zeugen auch die in großer Zahl ausgestellten Neuerscheinungen deutschsprachiger Verlage aus den letzten Jahren. Daß aber an diesem Tag Bücher nicht nur in den Vitrinen zu bewundern waren, sondern *Literatur* auch zu einem echten Erlebnis werden kann, bewies eine nachfolgende Lesung mit dem Schriftsteller Cees Nooteboom, einem der bedeutendsten Gegenwartsautoren der Niederlande. Er las aus einem am Freitag (19.4.) beim Suhrkamp-Verlag erschienenen Buch „Berliner Notizen“. Skizzen in Tagebuch-Form über die bewegenden Ereignisse der jüngsten deutschen Geschichte, Ergebnisse aus den damals noch bestehenden beiden Deutschlandern. Eine vom „Mauerfall“ bis zur

Währungsunion“ reflektierte Außenansicht auf die deutsche Historie, mit Hinblick auch auf das eingangs erwähnte große Europa.

Bis zum 13. Mai ist die Ausstellung in der Deutschen Bücherei zu sehen.
KARSTEN JAUCH
Stud. Journalistik/Niederlandistik



Cees Nooteboom

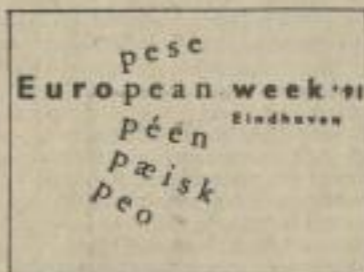
WORLD FAMILY im Frühling

Mit Sorgfalt und Fleiß arbeiten gegenwärtig die 130 Laienkünstler des internationalen Ensembles WORLD FAMILY. Liebevoll werten Tänze und Lieder zum Erläutern gebracht - und in Farbenpracht fehlt es nicht beim kulturellen Reichtum in den Kulturgruppen aus 15 Ländern unserer Erde. Manch neues Kunstwerk ist entstanden in den letzten Wochen und Monaten, wie der folkloristische Tanz „Bananas“ - ein Tanz von der Atlantikküste Nikaraguas, wie „Melodie der Heimat“ - mit Anmut vorgetragen von den mongolischen Mädchen. Junge Libanesen zeigen eine neue Choreographie zur erklingenden Laute, unter Palmen bewegen sich die Tänzer aus Zypern und sogar die Kleinsten - Nachwuchslieder und -tänze - binden ihre Freude mit spanischen Liedern und lateinamerikanischen Tänzen in den Frühlingsstraßen ein.

Frühling in der Weltfamilie heißt Lebensfreude in ein erwartungsvolles Publikum hineinbringen, heißt aber auch Verständnis suchen, Vorurteile, die zum Großteil auf Unwissenheit beruhen, abbauen helfen. Das Engagement der Laienkünstler ist groß in diesen Tagen. So wurde am vergangenen Freitag im Ernst-Beyer-Haus gemeinsam mit der Initiative Literaturpreis im Okumenischen Zentrum Christuskirche e. V. Frankfurt am Main zur diesjährigen Buchmesse ein Vorstellungabend von Büchern afrikanischer, asiatischer und lateinamerikanischer AutorInnen gestaltet. Die WORLD FAMILY zeigte Teile aus ihrem Frühlingsprogramm. Tags darauf gestalteten Freunde aus Syrien, Libanon und Palästina den Showteil der „Fiesta International“ im Beyerhaus. Am Mittwoch, dem 1. Mai, bietet WORLD FAMILY am gleichen Ort um 15.00 Uhr ein Familienprogramm an mit Tänzen und Liedern rund um den Erdball. Im Anschluß daran wird mit den Kindern gespielt, getanzt und gesungen, während die erwachsenen Gäste sich erfrischen oder mitteln. Den größten Blumenstrauß überreicht

das Ensemble am Montag, dem 6. Mai, 19.30 Uhr in der Leipziger Musikalischen Komödie seinem Publikum in einem großen internationalen Konzert, und jeder in der WORLD FAMILY ist gespannt, wie das Publikum die Frühlingsgrüße annehmen wird. Dafür wünschen sich die jungen Künstler ein volles Haus und eine stimmungsvolle Atmosphäre, für deren Entstehen sie so fleißig gearbeitet haben. Und was sie sich noch wünschen: Es möge nicht der letzte Frühling sein, in dem sie sich mit WORLD FAMILY bewegen, in einer Zeit, wo Kultur, die hineinwachsen will in eine neue Kulturlandschaft und deren Förderung, in einem tiefen Winter zu erfrischen droht. (Karten zu jeder Veranstaltung gibt es ab sofort im Ernst-Beyer-Haus, Ernst-Schneider-Str. 6, Büro WORLD FAMILY, - Telefon 7 96 04 02 und für das große Konzert am 6. 5. bei Musik-Oelsner.)

GERALD SULZBACH,



In großen Lettern stand dieses Hauptthema der „Europäischen Woche“ in der Stimmseite des Auditoriums der Technischen Universität Eindhoven/Niederlande; Vom 7. bis 13. April 1991 hatte die TU der süd-niederländischen Industriemetropole StudentenInnen aus 22 europäischen Ländern eingeladen, um gemeinsam nachzudenken, was es gerade für die Studierenden bedeutet, in einem zukünftigen Europa ohne Grenzen zu leben. Etwa 350 StudentInnen waren angereist;

die EG wird gerade Rumänien und Bulgarien wenig Raum im Europäischen Raum bieten. Da besteht die Gefahr der Entwicklung zu einer Art „Dritten Welt“ an südöstlichen Rändern Europas. Und drittens bergen die Nationalitätenkonflikte Jugoslawiens und der Sowjetunion Anlässe genug, um sich in Fragen der Abrüstung keinen allzu großen Hoffnungen hinzugeben. Zum Rahmenprogramm dieser Woche gehörten u. a. Exkursionen in Eindhovener Betriebe (PHILIPS, der Hauptsponsor des

FRONTIERS OF EUROPE

den weitesten Weg hatten wohl Fernando aus Las Palmas und Laïla aus Kasan gehabt. In Gruppen wurden jeden Vormittag Themen wie die veränderten Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa, eine umfassende Umweltpolitik oder die Rolle der EG nach 1992 diskutiert. Dem schlossen sich Foren mit exponierten Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Diplomatie - darunter Ex-NATO-Generalsekretär Luns und CSFR-Bildungsminister Pislit - zu den selben Themen an. Die auf den Foren gehaltenen Vorträge standen im ständigen Widerspruch zu den in den Gruppen erarbeiteten Thesen, in denen die StudentInnen ihre spe-

zifischen Ansichten und Probleme dargestellt hatten. Diese boten ein Spiegelbild der derzeitigen europäischen Situation: Politisch und wirtschaftlich ist die europäische Einigung nicht mehr aufzuhalten, doch die Wege sind noch lang, die beschritten werden müssen, bevor auch die Menschen wirklich zueinander finden. Entscheidend dabei auch drei wesentliche Erkenntnisse: Die Einigung der beiden deutschen Staaten wirft enorme Probleme auf, um die auch „gesamt-europäisch“ kein Bogen gemacht werden kann. Die zügige Annäherung Polens, Ungarns und der Tschechoslowakei an

Treffens, beherrscht das gesamte Stadtbild. Workshops, Sportwettkämpfe und eine große Anzahl kultureller Veranstaltungen, welche bis in die frühen Morgenstunden andauern: Viele neue Erkenntnisse und Freundschaften, das Erleben eines perfekten und trotzdem herzlichen Gastgebers sowie Eindrücke vom Leben und Studieren der StudentInnen ganz Europas sind mit Sicherheit unvergeßliche Momente für 4 StudentInnen, welche Gelegenheit hatten, die Leipziger Universität in Eindhoven zu vertreten.

HEIKO STERN,
Sektion Germ./Lit.

ANZEIGEN



in der Connewitzer Verlagsbuchhandlung
Fritz-Austel-Str. 37
Leipzig
7030
Offen: Mo. bis Fr. 10 bis 19 Uhr, Do. bis 22 Uhr

h.
frische Bücher!

Leipziger
universitäts-
geschichtliche
Zuriositäten

3000 geprüften
Lehrern,
Lehrerinnen,
Studierenden
und
Interessierten Kunden

1. Auflage, DM 6,75
erhältlich:
Uni-Hauptgebäude, Zi. 2-43,
Uni-Hochhaus, Zi. 24/10;
Direktorat f. Forschung,
Goethestr. 3-5/3, Etage;
Universitätsbuchhandlung,
Grimmische Str.

Schreibe

nach Ihrer Vorlage Dissertationen, Habilitationsschriften, Diplomarbeiten und andere Veröffentlichungen in Deutsch und allen slawischen und romanischen Sprachen.

Tel.: 2 31 41 57

Reif für die Insel: POEL

Möchten Sie einen erholsamen und preiswerten Urlaub auf der Insel Poel erleben?

Wir bieten eine sehr schöne Ferienwohnung in unmittelbarer Strandnähe, 2 Zimmer, großes, komfortables Bad und Küche, Sitzgelegenheiten im Freien.

Nach sind Termine frei!

Nachfragen: Tel.: Kirchdorf 295 (Mo.-Fr., 9-18 Uhr) oder schriftl. an W. Noss, Ausbau 10, PF 7
D - 2404 Schwarzer Busch

Kundendienst in allen Fragen

- Krankenversicherung
- Lebensversicherung
- Sachversicherung
- Bausparen
- Rechtsschutz

Fragen Sie
Christian Klau &
Eberhard Lüneberg
Fichtestraße 14
0-7030 Leipzig
Telefon 32 84 36

Mit Sicherheit gut beraten®

Vereinte
Versicherungen

Zielgruppen spezifisch werben ...

Die **UZ** Alma mater Lipsiensis UNIVERSITÄTSZEITUNG

Spendenaktion hilft Sergej gegen Leukämie

Amtalübergabe

Rektoratskollegium und Senat für würdige Erneuerung an die Universität kirche

Stele oder

10 Fahrpläne

erfüllt diesen Anspruch

Wir stehen Ihnen gern zur Verfügung.
Redaktion der UZ · Hauptgebäude der Universität Leipzig · Augustusplatz 10/11 · Telefon 7 19 21 26